

Manfred Bönsch

Variable Lernwege

– Ein Lehrbuch der Unterrichtsmethoden –

12-17

155-168 (v.o.: Rollenspiel als Lernspiel)

235-237

Ferdinand Schöningh

Paderborn · München · Wien · Zürich

Inhaltsverzeichnis

<i>Einleitung: Zwischen Rezept und Theorie zum Konzept</i>	11
1. <i>Methoden des Unterrichts – ein Überblick</i>	13
Der Problembereich – Historische Befunde – Gegenwärtiger Diskussionsstand – Prämissen	
1.1 Modellierungen von Methodenkonzeptionen und Beschreibung von Methoden	17
1.1.1 Das klassische Lehrkonzept	18
1.1.2 Unterricht als Arrangement	19
1.1.3 Methodenrepertoires als Organisationsangaben	21
1.1.4 Adressatenorientierte Unterrichtsmethoden	23
1.2 Perspektiven und Forschungsanregungen	26
Lehrer- und Lernerorientierung – Neuer Bezug von Unterrichtsmethoden und Lerninhalten	
2. <i>Neuere komplementäre Konzepte erfolgreichen Unterrichts</i>	29
2.1 Adaptiver Unterricht	29
Ausgang – Die Kerngedanken des Konzepts adaptiven Unterrichts	
2.1.1 Erste Konkretisierung: Orientierung an Lernstrategien	30
Die Infrastruktur adaptiven Unterrichts – Auswahl und Festlegung der in Frage kommenden Überprüfung eines Erfolgskriteriums – Rückmeldungsmanagement – Alternative Lehr-/Lernstrategien – Zeiteresourcen	
2.1.2 Zweite Konkretisierung: Lernen/Lerndiagnose/Lückenschließendes Lernen	32
2.1.3 Dritte Konkretisierung in alternativer Sicht: kommunikativer adaptiver Unterricht	33
Multidimensionale Differenzierung	
2.1.4 Vierte Konkretisierung: Rahmenbedingungen für die multidimensionale Differenzierung als adaptiver Unterricht	36

	Flexibler Fächerkatalog – Die lerntheoretische Infrastruktur	
2.1.5	Zusammenfassende Bemerkungen	37
2.2	Kommunikativer und offener Unterricht	39
	Herleitung des Themas	
2.2.1	Bestimmungsmerkmale kommunikativen und offenen Unterrichts	40
	Kommunikativer Unterricht – Kommunikationsprobleme – Offener Unterricht – Probleme offenen Unterrichts	
2.2.2	Konkretisierungsansätze für kommunikativen und offenen Unterricht	44
	Unterricht als kommunikativer Prozeß – Unterricht als Vermittlungsprozeß – Rahmen und Spielraum – Probleme curricularer Konstruktion	
2.2.3	Unterricht als organisierter Lernprozeß	55
	Zeitbudget – Kooperation der Lehrer – Flexible Raumnutzung und -ausstattung – Lernmaterialien	
2.2.4	Zusammenfassende Bemerkungen	58
3.	<i>Der Gesamtrahmen des Unterrichts. Die Organisation (Stundenplan) als Gelenkstelle zwischen neueren Konzepten und konventionellen Infrastrukturen</i>	59
4.	<i>Konventionelle Infrastrukturen des Unterrichts</i>	62
4.1	Methodik der Lernanregungen	62
	Das Problem – Problemlösungen unterschiedlicher Reichweite – Die Grundfolie: Lernprozeß und Unterrichtsprozeß	
4.1.1	Der anthropologische Aspekt: Motivation oder Entwicklung von Sinn, Relevanz, Interesse?	66
4.1.2	Der methodische Aspekt: Lernanregungen als Lernstrategien	70
	Der informierende Unterricht (Aufklärungsstrategie) – Der direkte, am Unterrichtsgegenstand Lernanregungen entwickelnde Unterricht (Konfrontationsstrategie) – Der indirekte, über Handlungen und Medien Lernanregungen schaffende Unterricht (Startrampenstrategie)	

4.1.2	Zusammenfassende Bemerkungen	76
4.2	Lehrtechniken	78
4.2.1	Das Veranschaulichen	78
	Vorbemerkungen – Erste Überlegungen: Anschaulicher Unterricht als erkenntnistheoretisches und ideologiekritisches Problem – Zweite Überlegung: Anschaulicher Unterricht als lernpsychologisches Problem – Dritte Überlegung: Anschaulicher Unterricht als didaktisch-methodisches Problem – Fixpunkte anschaulichen Unterrichts	
4.2.2	Das Problematisieren	84
	Problem – Möglichkeiten der Problementwicklung – Hilfen zur Problemlösung – Die Einschätzung des Ergebnisses: Lösungsfeststellung	
4.2.3	Das Anregen und Fragen	91
	Die Frage – Die Aufforderung – Weiterleitende Äußerungen – Mimik, Gestik, Gebärde – Stumme Impulse – Der Auftrag – Sach-Impulse	
4.2.4	Das Informieren	98
	Vier Gesichtspunkte einer didaktisch gestalteten Information – Didaktik der Informationsvermittlung	
4.2.5	Das Strukturieren	104
	Ausgang – Das Strukturieren als geordnetes Sammeln – Das Strukturieren als Problemaufriß – Das Strukturieren als Systematisieren – Das Strukturieren als Ordnen – Das Strukturieren als Ortsbestimmung – Das Strukturieren als Planungsaufriß – Funktionen des Strukturierens	
4.2.6	Das Üben und Wiederholen	107
	Kollektives Üben und Wiederholen – Erste praktische Konsequenzen – Lernen lehren: Anregungen für ein Eigenkonzept zum Lernen – Weitere praktische Konsequenzen – Individuelle Lernstrategie „Planvoll üben und wiederholen“	
4.2.7	Das Metakommunizieren, erörtert am Beispiel des waldifferenzierten Unterrichts	116
	Die „Meta-Diskussion“ in Pädagogik und Psychologie – Die Grundintention waldifferenzierten Unterrichts und die Bedeutung der Metakommunikation – Paradigmenwechsel als langfristiges Ziel: Vom Stell-	

	vertreter-Modell zu einem interaktionistischen Modell der Unterrichtsplanung, -durchführung und -auswertung	
4.3	Gruppenarbeit	123
	Terminologische Verabredungen – Didaktische Vor- bereitung – Erfolgskontrollen für die Gruppenarbeit – Zusammenfassende Bemerkungen	
4.4	Differenzierende Verfahren schulischen Unterrichtens	131
	Das Problemfeld – Definition: Differenzierung, -skri- terien, -sebenen – Leistungsdifferenzierung – Interes- sendifferenzierung – Binnendifferenzierung	
4.5	Funktionen und Formen individualisierender Lern- materialien	138
	Lehr-, Lern-, Arbeitsmittel, Unterrichtsmedien oder Lernmaterialien? – Objektivierung oder Manipulation des Lernens durch Lernmaterialien?	
4.5.1	Formen	140
4.5.2	Funktionen	142
4.5.2.1	Allgemeine Funktionen	142
4.5.2.2	Spezielle Funktionen	145
	Sachstrukturelle Überlegungen für die Konstruktion von Lernmaterialien – Lernpsychologisch bestimmte Medienstrukturen – Unterrichtsstruktur „Zielerrei- chendes Lernen“ – Unterrichtsstruktur „Selbstorgani- sation des Lernens mit Hilfe eines Medienverbun- des“ – Unterrichtsstruktur „Autonomisierung des Lernens“	
4.5.3	Zusammenfassende Bemerkungen	154
5.	<i>Das Rollenspiel – Spiel oder Lernmethodik?</i>	155
	Annäherungen – Das Rollenspiel – Das Rollenspiel als Lernspiel – Zusammenfassende Bemerkungen	
6.	<i>Alternative Unterrichtsmethoden</i>	168
6.1	Projektlernen, z.B. in der Grundschule	168
	Annäherungen – Definitivische Festlegungen – Zentrale Grundlagen didaktischer und lernpsychologischer Art – Praktische Konsequenzen – Inhaltliche Aspekte – Alternativer Unterricht – Anfang, Planung	

	und Ergebnis von Projekten – Planungsdidaktik – Reduktionen inhaltlicher, verfahrensmäßiger und zeitlicher Art – Zwei Beispiele und ihre Charakteri- sierung – Zusammenfassende Bemerkungen: Dimen- sionierung von Ernstsituationen	
6.2	Handlungsorientierter Unterricht 181 Vorbemerkungen – ein problematisches Beispiel am Anfang – Bestimmungsmomente handlungsorientier- ten Unterrichts (Übersicht 1) – Die Reinform hand- lungsorientierten Unterrichts (Übersicht 2) – Dimen- sionen handlungsorientierten Unterrichts (Übersicht 3) – Weiterungen – Offene Fragen	
6.3	Forschendes Lernen 198 Vorbemerkungen – Näherungen – Festlegungen: For- schendes Lernen als Lernprozeß – Die unterrichtli- che Folie: Situationen für forschendes Lernen – Didaktik-methodische Arrangements – Konkretisie- rungen – Forschendes Lernen im Physikunterricht – Forschendes Lernen im Geschichtsunterricht	
6.4	Erkundungen 213 Das Problem – Unterrichtsgang – Erkundung – Schritte des Vorgehens – Ein Beispiel für eine Erkundung	
6.5	Praktika 219 Beispiel: Berufs- und Betriebspraktikum für Schüler – Zielvorrichtungen – Mögliche Verlaufsgestalten – Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Praktikums – Weitere zu beachtende Einzelheiten – Zusammenfassende Bemerkungen	
	Anmerkungs- und Literaturapparat für die einzelnen Kapitel ...	227
	Allgemeines Literaturverzeichnis: Unterrichtsmethoden	244